

liberando i ticinesi e i grigionesi dalle mansioni di traduttore e di interprete nei rapporti di servizio. Introdotti all'epoca della discussione sollevata dal postulato Delamuraz, i corsi di lingua italiana hanno conosciuto un notevole successo, ma poi, inspiegabilmente, sono stati ridotti per intensità e partecipazione, e quindi sospesi.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 28. Mai 1986

Risposta scritta del Consiglio federale del 28 maggio 1986
Rapport écrit du Conseil fédéral du 28 mai 1986

Il Consiglio federale condivide altresì l'opinione del postulante giusta la quale è necessario potenziare i corsi di lingua italiana per il personale della Confederazione. Dalla primavera 1968 le tre lingue ufficiali sono regolarmente insegnate a Berna. Nel frattempo, segnatamente in seguito a un postulato al Consiglio nazionale del 20 aprile 1978 concernente le minoranze linguistiche, tali corsi sono tenuti anche in altri luoghi di servizio (1986: 6 corsi con 90 partecipanti). Le diverse difficoltà sorte a Berna in occasione dell'ammissione ai corsi di italiano sono dovute da un lato all'aumento discontinuo delle iscrizioni e dall'altro alla generale scarsità dei crediti concessi per l'istruzione. Per poter superare tali difficoltà il Consiglio federale propone nel preventivo per l'anno 1987 un adeguato aumento del credito per l'istruzione.

Essendo nell'ambito normativo delegato la mozione può essere accettata solo sotto forma di un postulato.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Dichiarazione del Consiglio federale

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Il Consiglio federale chiede di trasformare la mozione in un postulato.

Ueberwiesen als Postulat – Transmis comme postulat

85.994

Motion Segmüller

Wintersession. Beginn

Début de la session d'hiver

Wortlaut der Motion vom 19. Dezember 1985

Der Bundesrat wird eingeladen, Artikel 1 des Geschäftsverkehrsgesetzes so zu revidieren, dass künftig ermöglicht wird, den Beginn der Wintersession der eidgenössischen Räte auf den letzten Montag im November vorzuzuschieben, ohne dass dafür ein spezieller Ratsbeschluss notwendig wird, wie es die jetzige Fassung von Artikel 1 des Geschäftsverkehrsgesetzes noch verlangt.

Texte de la motion du 19 décembre 1985

Le Conseil fédéral est chargé de réviser l'article premier de la loi sur les rapports entre les conseils afin qu'il soit possible, à l'avenir, d'avancer l'ouverture de la session parlementaire d'hiver au dernier lundi de novembre sans décision spéciale du conseil, comme l'impose le libellé actuel de cet article.

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Laut Artikel 1 des Geschäftsverkehrsgesetzes hat die Wintersession der eidgenössischen Räte am ersten Montag im Dezember zu beginnen. Dies hat zur Folge, dass bei ungünstigen Kalenderkonstellationen die Wintersession erst kurz vor Weihnachten, also «sehr spät», zu Ende geht. Dieses Jahr am 20. Dezember und nächstes Jahr am 19. Dezember, was zunehmend als Belastung empfunden wird und sich

familien- und gewerbefeindlich auswirkt. Für das Jahr 1987, in dem das Sessionsende auf den Weihnachtstag (25. Dezember) fällt, erweist sich die gesetzliche Bestimmung als überhaupt nicht erfüllbar. Die Möglichkeit einer Vorverschiebung um eine Woche, die sich mit dem Gesetz vereinbaren lässt, würde von allen Beteiligten als Erleichterung empfunden. Administrative Hinderungsgründe bestehen nicht.

Schriftliche Stellungnahme des Büros

Rapport écrit du Bureau

Gemäss Artikel 31 Absatz 3 des Geschäftsreglementes ist das Büro bzw. eine von ihm beauftragte Kommission für die Beantwortung von parlamentseigenen Aufträgen und Anfragen zuständig.

Da die Fraktionspräsidentenkonferenz im Einvernehmen mit dem Büro des Ständerates über den Beginn und die Dauer der Sessionen bestimmt (Art. 12 Abs. 2 GRN), hat das Büro deren Stellungnahme eingeholt.

Das Büro und die FPK sind der Ansicht, dass eine Aenderung des GVG zur Verwirklichung des Anliegens der Motionärin nicht notwendig ist. Der 2. Satz von Artikel 1 Absatz 1 GVG sieht vor, dass die Räte den Beginn einer Session auf einen anderen Tag festlegen können. Dies ist bis jetzt bis auf wenige Ausnahmen für die Wintersession auch immer der Fall gewesen.

So haben die FPK und das Büro des Ständerates in den letzten zehn Jahren, und zwar jeweils immer im Sommer des laufenden Jahres, für die Sessionen des kommenden Jahres die entsprechenden Daten festgelegt und den Räten unterbreitet, für die Wintersession z.B.:

1976: 29.11. – 17.12.	1981: 30.11. – 18.12.
1977: 28.11. – 16.12.	1982: 29.11. – 17.12.
1978: 27.11. – 15.12.	1983: 28.11. – 16.12.
1979: 26.11. – 14.12.	1984: 26.11. – 14.12.
1980: 1.12. – 19.12.	1985: 2.12. – 20.12.

Für 1986 ist die Dauer der Wintersession vom 1.-19.12., für 1987 vom 30.11.-18.12. vorgesehen. Da bis jetzt in den Räten diesen Beschlüssen der FPK und des Büros des Ständerates keine Opposition erwachsen ist, ist immer von einer stillschweigenden Zustimmung der Räte ausgegangen worden. Die FPK und das Büro des Ständerates gedenken, diese Praxis auch in Zukunft fortzusetzen.

Schriftliche Erklärung des Büros

Déclaration écrite du Bureau

Das Büro beantragt, die Motion abzulehnen.

Abgelehnt – Rejeté

86.365

Postulat Cottet

Direkte Nahrungsmittelhilfe

Aide alimentaire directe

Wortlaut des Postulates vom 17. März 1986

Damit die schweizerische Nahrungsmittelhilfe an Bevölkerungen, die an Nahrungsmangel leiden, auf eine klare Grundlage gestellt werden kann, wird der Bundesrat eingeladen,

- die Fälle zu umschreiben, in denen eine direkte Nahrungsmittelhilfe notwendig ist;
- abzuklären, welchen Umfang die ständige direkte Nahrungsmittelhilfe durchschnittlich haben muss;
- die schweizerischen und die ausländischen Erzeugnisse auf der Grundlage ihrer Qualität und ihres Preises nach ihrem eigentlichen Wert zu vergleichen und dabei Auswir-

kungen auf die Handels- und die Zahlungsbilanz zu berücksichtigen;

- ein System der regelmässigen Beteiligung der Schweiz an der direkten Nahrungsmittelhilfe zu prüfen;
- die allfällige Schaffung von Lagern nicht-verderblicher schweizerischer Nahrungsmittel vorzusehen, damit diese für Einzelaktionen sofort verwendet werden können.

Texte du postulat du 17 mars 1986

Afin de fonder l'aide de la Suisse aux populations souffrant d'insuffisance en matière de nutrition sur des bases reconnues, le Conseil fédéral est invité à:

- définir les cas où l'aide alimentaire directe est nécessaire;
- évaluer l'ampleur moyenne constante de l'aide directe nécessaire;
- comparer la valeur intrinsèque, en qualité et prix, des produits suisses et étrangers en tenant compte, au surplus, des incidences sur la balance commerciale et sur la balance des paiements;
- étudier un système de participation régulière de la Suisse à l'aide alimentaire directe;
- prévoir la constitution éventuelle de réserves de denrées alimentaires d'origine suisse non périssables, immédiatement disponibles pour les actions ponctuelles.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Berger, Etique, Rime, Savary-Fribourg, Thévoz (5)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

La question de savoir s'il est opportun de fournir des produits alimentaires d'origine suisse, sous forme d'aide directe aux populations souffrant d'insuffisance endémique ou épisodique en matière de nutrition est fréquemment débattue. D'une part, on se demande si l'aide alimentaire directe ne constitue pas une alternative négative au développement de l'agriculture des régions concernées et, d'autre part, lorsque la situation requiert indiscutablement l'aide directe, et rapide le plus souvent, on hésite entre la fourniture de produits suisses et l'achat de produits étrangers à des prix inférieurs. Pour assurer la qualité et l'efficacité de l'aide humanitaire de la Suisse, les questions non résolues ne devraient plus provoquer de discussions le moment venu d'intervenir.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 28. Mai 1986

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 28 mai 1986

Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat.

Ueberwiesen – Transmis

86.390

Postulat Fetz

Sicherung der Rheinschiffahrt

Sauvegarde de la navigation rhénane

Wortlaut des Postulates vom 20. März 1986

Der Bundesrat wird ersucht, Verhandlungen mit den Donauanliegerstaaten in die Wege zu leiten, um die Rheinschiffahrt zu sichern.

Texte du postulat du 20 mars 1986

Le Conseil fédéral est prié d'engager des pourparlers avec les Etats riverains du Danube, aux fins de sauvegarder la navigation rhénane.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Gurtner, Herczog (2)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die Rheinschiffahrt, noch vor wenigen Jahren einer der wichtigsten Transportwege für Importe und Exporte der Schweiz und wichtiger Arbeitsplatz, weist in jüngster Zeit einen alarmierenden Rückgang auf. Damit wird auch ein in ökologischer Hinsicht – beim heutigen Stand der Sicherheitseinrichtungen – vertretbarer Transportweg für Massengüter gefährdet. Mit der anfangs der neunziger Jahre zu erwartenden Eröffnung des Rhein–Main–Donaukanals wird ein neuer Faktor zu berücksichtigen sein, der für die Existenz der Rheinschiffahrt und der Basler Häfen von grösster Bedeutung sein wird.

Mit dem Zusatzprotokoll von 1979 zur Mannheimer Rheinschiffahrtsakte ist zwar eine Beschränkung des durch den neuen Kanal zu erwartenden Zustroms der Donauschiffahrt als Sicherung der Rheinschiffahrt der Anliegerstaaten gewährleistet.

Mittlerweile stehen aber bereits einige der an der Rheinschiffahrt beteiligten Staaten mit den Donauanliegerstaaten in Verhandlungen zur vertraglichen Regelung der beidseitigen Schiffahrtsrechte. Entsprechende Schritte scheinen auch für die Schweiz angezeigt, damit ein Ausschluss unserer Schiffahrt und unserer Rheinhäfen bei der Gestaltung des künftigen Rhein–Donau–Schiffahrtsverkehrs vermieden werden kann.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 28. Mai 1986

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 28 mai 1986

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

86.362

Postulat Ziegler

Ersatzeinkommen aus Sozialversicherungen.

AHV-Beitragspflicht

Prestations pécuniaires des assurances sociales. Assujettissement à l'AVS

Wortlaut des Postulates vom 17. März 1986

Der Bundesrat wird eingeladen, Aenderungen der einschlägigen Bestimmungen des AHV-Gesetzes über die Beiträge in dem Sinne vorzuschlagen, dass künftig die Geldleistungen der obligatorischen Unfallversicherung und der Militärversicherung generell der AHV-Beitragspflicht unterstellt sind.

Texte du postulat du 17 mars 1986

Le Conseil fédéral est invité à proposer de modifier les dispositions de la loi sur l'AVS concernant les cotisations de sorte qu'à l'avenir les prestations pécuniaires de l'assurance-accidents obligatoire et de l'assurance militaire soient, d'une manière générale, assujetties à l'AVS.

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Zurzeit sind nur die Taggelder der Arbeitslosenversicherung AHV-beitragspflichtig. Voraussichtlich am 1. Januar 1987 wird die revidierte EO nachziehen. Wegen ihrer viel grösseren Bedeutung und der beträchtlichen Summen, die sie ausrichtet, wäre es dringender, die Geldleistungen vor allem der obligatorischen Unfallversicherung der Beitragspflicht zu unterstellen. Weil diese Leistungen nicht als beitragspflichtiges Ersatzeinkommen behandelt werden, kann sich der für die Rentenbildung massgebende Jahresverdienst bei längerer Arbeitsunfähigkeit oft beträchtlich reduzieren, was die spätere Rente empfindlich herabsetzt. Solche Folgen,

Postulat Cottet Direkte Nahrungsmittelhilfe

Postulat Cottet Aide alimentaire directe

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1986
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	86.365
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	20.06.1986 - 08:00
Date	
Data	
Seite	954-955
Page	
Pagina	
Ref. No	20 014 420

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.